

Bedingt verantwortlich

Das Impressum des Zeitgeistes

Das Impressum ist Teil von Druckwerken und gehört zur Peripherie der Paratexte. Dort steht es allerdings diskret im Hintergrund, im Gegensatz zu Anderem, das bereits auf Umschlägen sich breitmacht und sofort ins Auge springen will. In Büchern billigt man dem Druckvermerk nur eine nachgeordnete Position zu: als *Petitesse*, die auf der «schönen Seite»¹ des *Recto* nichts verloren hat. Gewöhnlich wird er auf die «Rückseite des Titelblattes» gesetzt, gelegentlich auch erst am «Schluß des Bandes»² nachgetragen und meist unten oder mittig, seltener am oberen Seitenrand platziert. Trotz der notorischen Bagatellisierung durch Typographie und Layout trägt das Impressum viel juristisches Gewicht. Es weist Namen und Adressen derer aus, die für unliebsame Folgen der Veröffentlichung presserechtlich haften.

Das geschieht nicht freiwillig. Im Druckvermerk prägt sich die Kraft sanktionsbewehrter Gesetze ein. Über den Impressumszwang verschaffen Staaten ihren Rechtsprinzipien gegenüber der Macht der Presse Geltung, indem sie deren Vertretern Rechenschaft darüber abverlangen, wer büßen soll, wenn Kläger gegen Gedrucktes vor Gericht ziehen. So dezent das Impressum dieser Forderung im kleinen Schriftgrad nachkommt, indem es die Auskunftspflicht als reine Formsache abhandelt, so deutlich markiert es doch, dass jedes Druckwerk möglichen Konfliktstoff birgt und während seiner Wanderschaft durch viele Hände für Ärger sorgen kann.

Die Verkehrsrisiken von Drucksachen werden dabei in den Pressegesetzen der Bundesländer, die in Deutschland die «Ordnungsvorschriften» für die «*gesamte* periodische und nichtperiodische Presse»³ mit föderalem Eigensinn ausgestalten, durchaus abgestuft bewertet. Ausgenommen vom Impressumszwang sind amtliche Mitteilungen, außerdem – schon seit dem novellierten Pressegesetz aus der Zeit des Kaiserreichs – so genannte harmlose Schriften wie «Formulare, Preiszettel, Visitenkarten u. dgl.», die «nur zu den Zwecken des Gewerbes und Verkehrs, des häuslichen und geselligen Lebens»⁴ dienen. Dagegen fallen unter die einfache Impressumspflicht vor allem Bücher, aber auch Flugblätter, Broschüren und Ähnliches. Das Gesetz verlangt für diesen Fall, dass Drucker und Verleger nicht nur namentlich, sondern

- 1 Gérard Genette: Paratexte. Das Buch vom Beiwerk des Buches [1987]. Mit einem Vorwort von Harald Weinrich, übers. von Dieter Hornig, Frankfurt/M. 1989, S. 37.
- 2 Helmut Hiller: Art. Impressum, in: ders., Wörterbuch des Buches [1954]. 5., vollständig neu bearbeitete Auflage, Frankfurt/M. 1991, S. 152 f.
- 3 Handbuch des Presserechts, 7., neu bearbeitete Auflage von Reinhart Ricker und Johannes Weberling, München 2021, S. 101.
- 4 Reichsgesetz vom 7. Mai 1874 über die Presse, § 6. Zit. nach: Sammlung in der Praxis oft angewandter Verwaltungsgesetze und Verordnungen für Bayern, Bd. 1: Reichsgesetze und -Verordnungen, 5. Auflage, neu bearbeitet von Georg Ziegler, München/Berlin/Leipzig 1927, S. 430–434, S. 430.

- 5 Handbuch des Presserechts, S. 102 f.
- 6 Ebd., S. 113 f.
- 7 Roger Chartier: *Écouter les morts avec les yeux*, Paris 2008, S. 49.
- 8 Dank an Klaus Brinkbäumer für die Auskunft.
- 9 Will Slauter: *Who Owns the News? A History of Copyright*, Stanford 2019.

überdies mit (Firmen-)Anschrift ausgewiesen werden. Zeitungen und Zeitschriften unterliegen einem erweiterten Impresumszwang. Über die Genannten hinaus ist ein verantwortlicher Redakteur anzuführen, auch ein Verantwortlicher für den Annoncenteil.⁵ Analoges regelt das Telemediengesetz, das Rundfunk, Fernsehen und das Internet betrifft.⁶

Hinter diesen kleinteiligen Vorgaben steht die Einsicht, dass Autoren keine Bücher machen, sondern Andere brauchen, die Knowhow, Geld, Geräte und Vertriebsstrukturen dafür bereitstellen.⁷ Schon Zensurbehörden hatten auf Verleger und Drucker ein scharfes Auge, weil es ratsam war, bei denen zu beginnen, die Übles erst durch seine Verbreitung schlimm machten. Autor-schaften ließen sich dagegen oft schwerer nachweisen. Unter Romanschriftstellern und Dichtern ist der Gebrauch von Pseudonymen bis heute weit verbreitet, und in der Tagespresse erschienen Meldungen und Kommentare lange gänzlich anonym. Kennzeichnungen waren hier bis ins frühe 20. Jahrhundert hinein die Ausnahme – beim *Spiegel* übrigens sogar bis 1995.⁸ Anders als beim Hamburger Politmagazin hing das bei Zeitungen zuvor auch damit zusammen, dass die meisten Artikel schlicht durch Cut and Paste zustande kamen.⁹

Durch Zitate und Zitate von Zitaten erhielten Neuigkeiten auf dem Faktenmarkt der Tageblätter so schon vor dem digitalen Zeitalter schnell eine große Reichweite. Als 1874 das novellierte Reichspressegesetz in Kraft trat, das den Wegfall von Kauttionen, Steuern und Zensurauflagen verfügte und der Presse neue Freiheiten ermöglichte, stieg die Zahl von Rechtsprozessen gegen kolportierte Behauptungen und kritische Kommentare sofort steil an. Heikel waren insbesondere Berichte über Obrigkeit, Kirche und Militär. Untersuchungsrichter nutzten alle möglichen Tatbestände – von der Majestätsbeleidigung bis zum *Dolus eventualis*, «durch den selbst dort, wo der Wortlaut keinen direkten Angriffspunkt für eine Verurteilung bot, doch aus dem, was andere möglicherweise darunter verstanden haben könnten, gefolgert wurde, der Redakteur habe diese Wirkung eventuell gewollt» –, um Strafen gegen Verantwortliche zu verhängen, die das Impressum angab. Häufig beriefen Urteile gegen Pressevertreter sich zur Zeit des Kaiserreichs auch auf den «*Groben*

Unfug-Paragraphen des Strafgesetzbuchs».¹⁰ Das erklärt, warum gerade die Journalistenzunft eine hohe Sensibilität für das Impressum an den Tag legte.

Im Umgang mit dem Druckvermerk bietet die Verlagswelt des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in der Rückschau dadurch allerdings ein zwiespältiges Bild. Einerseits erscheinen auf dem Buchmarkt umfängliche Bände, die den Fortschritt preisen, sich der Förderung der Aufklärung verschreiben und die Früchte antiquarischer Studien ausbreiten, um fingierte Druckorte alter Schriften aufzuschlüsseln. In Leipzig bringt der Buchhändler Emil Weller, vom Freiheitsvogel der Revolution beflügelt, den *Katalog der seit dem 17. Jahrhundert bis auf die neueste Zeit unter falscher Firma erschienenen Schriften* heraus, dem bald ein ausführlicheres Repertorium *Die falschen und fingierten Druckorte* folgt.¹¹ Und ein Ex-Korrespondent des *Berliner Tageblatts* mustert später die erotische Literatur aller Zeiten und Völker durch, wobei ihn die frei ersonnenen, aber anspielungsreichen «Angaben über Ort und Zeit des Erscheinens» zuvorderst faszinieren: «A Condom, l'an des C... 10007», «A Libidinibus, chez Sensualité, à la Délicatesse, rue du Tempérament, 10308070 vieux style»¹² und so fort.

Andererseits bleibt auf dem anderen Schauplatz der Zeitungen das Impressum ein neuralgischer Punkt, da Redaktionen bestrebt sind, ihre kritischen Köpfe und Recherchelegenden vor der Justiz zu schützen. Viele nehmen subalterne Mitarbeiter deshalb zur Camouflage in die Pflicht. Rechtlich ist das möglich, weil es sich bei dem Konstrukt des verantwortlichen Redakteurs um eine «juristische Erfindung» handelt, die Spielraum für Interpretationen lässt. Das nutzen Verleger, um so genannte «Sitzredakteure» zu nominieren, denen sie zumuten können, anstelle der eigentlich Verantwortlichen Haftstrafen abzusitzen.¹³ Auch Minimallösungen – ein lapidarer Einzeiler zum Beispiel im liberalen *Berliner Börsen-Courier* von 1885 – sind erprobt.

Spuren dieser Mikropolitik der Schadensbegrenzung durch Selbstverleugnung lassen sich später, in den 1920er Jahren, auch noch in der Praxis vieler Blätter erkennen, den Pflichtvermerk als Kleinanzeige zu behandeln, die an Seitenrändern immer Platz findet, doch stets im Blatt umziehen muss, wenn andere Rubriken expandieren. Häufig rückt er dabei – wie in der *Frank-*

10 Geschichte der Frankfurter Zeitung 1856 bis 1906, hg. vom Verlag der Frankfurter Zeitung, Frankfurt/M. 1906, S. 732, 729.

11 Emil Weller: Katalog der seit dem 17. Jahrhunderte bis auf die neueste Zeit unter falscher Firma erschienenen Schriften, Leipzig 1849; ders.: Die falschen und fingierten Druckorte. Repertorium der seit Erfindung der Buchdruckerkunst unter falscher Firma erschienenen deutschen Schriften. Zugleich als der «maskirten Literatur» zweiter Theil, Leipzig 1858.

12 Bernhard Stern: Illustrierte Geschichte der erotischen Literatur aller Zeiten und Völker, Bd. 1, Wien/Leipzig 1908, S. 11–30, S. 11, 17.

13 Handbuch des Presserechts, S. 109; außerdem Hermann Mannheim: Preßrecht, Berlin 1927, S. 46–60.

mein verbindlich
Angestellten nach
dies bei der ge-
wurde nun im
In der Gewerbe-
Herr Hanel dem

5 Punkte.
Eine Runde zurück: Giorgetti-Rizetto 42 Punkte, Colle-
Manthey 40 Punkte, Steubrint-Koch 20 Punkte.

Verantwortlich für Politik: Ernst Reuter; Wirtschaft: Arthur Caezmann;
Gewerkschaftsbewegung: J. Steiner; Feuilleton: R. S. Böcher; Lokales
und Sonstiges: Fritz Karstädt; Anzeigen: Th. Glöck: sämtlich in Berlin.
Verlag: Vorwärts-Verlag G. m. b. H. Berlin. Druck: Vorwärts-Verlagsdruckerei
und Verlagsanstalt Paul Singer u. Co., Berlin SW 68, Lindenstraße 2.

Berlin staunt

über Qualität und Billigkeit meiner bestbekanntesten

Sport- u. Jackenwolle per Pfund nur Mk. 6,50

Riesenharte Farbauswahl. Strumpfwolle, reines
Kammgarn 100 Gramm 1,10 Btl. Ferner Kephir,
Kimmer- und Fischwolle. Verkauf an jedermann,
auch in kleinsten Quantitäten von 87 ununverbrochen.

Wollvertrieb Bahnhof Börse

An der Spandauer Brücke 7, im Hause Café Dobrin.

Zähne

Kronen :: Plomben
Brücken :: Gebisse



Artikel für Bockbierfeste

Karneval- und Vereinsartikel
Tombola-Gewinne,
-Lose und -Nieten

Pohl & Weber Nachflg.

Spittelmarkt 4/5 I
Verlangen Sie Preisliste Nr. 8

Abb. 1
Zwischen Starkbierfesten,
Zahnplomben und Sport-
jacken. Das Impressum als
redaktionelle Kleinanzeige.
Vorwärts vom 20.1.1925,
Abendausgabe, Nr. 33,
S. 4.

furter Zeitung, dem Berliner Tageblatt oder dem Vorwärts – in die Nachbarschaft von Inseraten, die ihm leicht die Schau stehen (Abb. 1).

An der Presse unserer Tage fällt dagegen die ausufernde Epik des Impressums auf: die prominente Wiederkehr des Titelkopfs im Inneren des Blatts etwa im Fall der ZEIT und die majestätische Säulenflucht aus Kolumnen für die Endloslitanei der Sparten, Namen, Mailadressen und Telefonnummern, die das Kleingedruckte nur mehr braucht, um alle aus dem Redaktionsstab zu würdigen, die wichtig sind oder auch nur scheinen – einschließlich des *Editor-at-large* und anderer altgedienter Köpfe mit redaktionellen Operettentiteln, die hier noch einmal für den Status einen kleinen Auftritt haben, obwohl sie für das Blatt schon seit

DIE ZEIT

Gründungsverleger:
Gerd Bucorius (1906–1995)

Herausgeber:
Prof. Jutta Allmendinger, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller,
Zanny Minton Beddoes, Florian Illies,
Dr. Josef Joffe
Ehemalige Herausgeber:
Dr. Marion Gräfin Dönhoff (1909–2002)
Helmut Schmidt (1918–2015)

**Vorsitzender der Chefredaktionen des
Zeitverlags und Chefredakteur:**
Giovanni di Lorenzo

Stellvertretende Chefredakteur:
Moritz Müller-Wirth (Managing Editor),
Sabine Rückert, Holger Stark, Bernd Ulrich

Mitglieder der Chefredaktion:
Malin Schulz, Tanja Stelzer,
Jochen Wegner

Chef/in vom Dienst:
Iris Mainka (verantwortlich), Mark Spärrle

Chefreporter: Dr. Stefan Willeke

Textchef: Dr. Christof Siemes

Geschäftsführende Redakteure: Patrik Schwarz,
Andreas Sentker

Internationaler Korrespondent: Matthias Naß

Redakteur für besondere Aufgaben:
Hanns-Bruno Kammertöns

Redaktionsleiter Digitale Ausgaben: Götz Hamann

Parlamentarischer Korrespondent: Matthias Geis

Politik Hamburg/Berlin: Tina Hildebrandt/Dr. Heinrich Wefing
(verantwortlich), Mark Schieritz (stellv.), Elisabeth Raether
(Seite 3), Andrea Böhm, Alice Bota, Peter Dausend, Jörg Lau,
Mariam Lau, Anna Mayr, Paul Middelhoff, Robert Pausch,
Petra Pinzler, Jan Roß, Dr. Anna Sauerbrey (Außenpolitik),
Samira Shafiq, Merlind Theile

Hauptstadredaktion: Dorotheenstraße 33, 10117 Berlin,
Tel.: 030/59 00 48-0, Fax: 030/59 00 00 40

Streit: Dr. Jochen Bittner/Martin Machowec (verantwortlich),
Stefan Schirmer (Korrespondent)

Dossier: Malte Henk/Wolfgang Uchatius (verantwortlich),
Nadine Ahr, Moritz Aisslinger, Bastian Berber, Kerstin
Kohlenberg, Caterina Lobenstein, Tanja Stelzer (Autorin)

Leserbriefe: Dr. Christof Siemes (verantwortlich),
Jutta Hoffritz

Geschichte: Christian Staas (verantwortlich)

Wirtschaft: Charlotte Parnack/Roman Pletter (verantwortlich),
Thomas Fischerhann, Sebastian Kempkens, Hannah Knuth,
Dr. Ingo Mälicher, Ann-Kathrin Nezik, Marcus Rohwetter, Dr. Kolja
Rudzio, Claas Tatje, Marc Widmann

Green: Dr. Uwe J. Heuser (verantwortlich), Laura Cwiertnia (stellv.),
Ricarda Richter

Unterhaltung: Cathrin Gilbert (verantwortlich)

Wissen: Simon Kerbusk/Andreas Sentker (verantwortlich),
Rudi Novotny/Jeanette Otto/Johanna Schoener (stellv.),
Anant Agarwala, Dr. Hanno Albrecht, Dr. Ulrich Bahnsen, Hanna
Grabbe, Fritz Habeck, Stefanie Kara, Maximilian Probst, Yannick
Ramsel, Arnfrid Schenk, Stefan Schmitt (Wissenschaftskorrespon-
dent), Ulrich Schnabel, Dr. Anna-Lena Scholz, Jan Schweitzer,
Martin Spiewak, Urs Willmann

Bildungspolitischer Korrespondent: Thomas Kerstan

Junge Leser: Katrin Hörlein (verantwortlich), Pia Saunders

Feuilleton: Christine Lemke-Matwey/Volker Weidemann
(verantwortlich), Dr. Hanno Rauterberg (stellv.), Alexander
Cammann, Peter Kümmel, Ijoma Mangold (Kulturpolitischer
Korrespondent), Dr. Peter Neumann, Katja Nicodemus, Nina Pauer,
Iris Radisch, Dr. Thomas E. Schmidt (Kulturkorrespondent Berlin),
Dr. Adam Soboczynski (Literatur; verantwortlich),
Dr. Elisabeth von Thadden (Sinn & Verstand), Lars Weisbrod

Kulturreporter: Moritz von Uslar (Autor)

Glauben & Zweifel: Evelyn Finger (verantwortlich)

Entdecken: Dorothea Södenner/Britta Stuff (verantwortlich),
Johannes Gernert (stellv.), Michael Allmaier, Karin Coballos Betancur,
Stefanie Flamm, Francesco Giammarco, Elke Michel,
Merten Worthmann; Besondere Aufgaben: Jutta Hoffritz

Investigative Recherche/Daten:

Leitung: Holger Stark (Print)/Karsten Polke-Majewski (Online),
Stellv. Leitung: Astrid Geisler (OJ)/Yassin Musharbash (P),
Kai Biermann (O), Anne Kunze (P), Christina Schmidt (P),
Tom Sundermann (O/Störungsmelder), Sascha Venohr (O),
Fritz Zimmermann (P); Autor: Christian Fuchs
Verbrechen: Stephan Lebert (Reporter), Daniel Müller

ZEITmagazin:

Editorial Director: Christoph Amend; Chefredakteur: Sascha
Chaimowicz; Stellv. Chefredaktion: Anna Kemper, Tillmann Prüfer,
Emilia Smechowski; Creative Director: Mirko Borsche; Art Director:
Jasmin Müller-Stoy; Textchefinnen: Christine Meffert,
Annabel Wahba; Style Director: Claire Beermann;
Redaktion: Anita Blasberg, Jörg Burger, Johannes Dudziak,
Friederike Milbradt, Lena Niethammer, Johanna Palla, Khuê Pham,
Ilka Piesgras, Jürgen von Rutenberg; Redaktionelle Koordination:
Margit Stoffels; Gestaltung: Nina Bengtson, Mirko Merkel, Gianna
Pfeifer; Bildredaktion: Milena Carstens (verantwortlich), Nora Hollstein;
Redaktion ZEITmagazin: Dorotheenstraße 33, 10117 Berlin,
Tel.: 030/59 00 48-0, Fax: 030/59 00 00 39; E-Mail: zeitmagazin@zeit.de

Die ZEIT-App: Götz Hamann (Redaktionsleitung),
Silke Weber (stellv.); Art-Direktion: Sören Dammann, Haika Hinz,
Jasmin Müller-Stoy Betreiber: ZEIT Online GmbH

Verantwortlicher Redakteur Reportage: Henning Sußebach
Reporter: Wolfgang Bauer, Christiane Grefe, Ulrich Stock,
Henning Sußebach

Autoren: Antonia Ba
Dieckmann, Christof
Greiner, Jana Hensel,
Jungbluth, Dr. Navid
Dr. Wolfgang Lechner
Münchhausen, Gero v.
Schmidt-Häuer, Jana
Straßmann, Tobias Ti

Art-Direktion: Haik

Jan Kny/Jan Lichte (S

Gestaltung: Julika A

Burgdorff, Mechthild

Beate Pietrek, Lydia S

Infografik: Nora Coe

Jelka Lerche, Matthi

Bildredaktion: Amé

Schein (stellv.), Mela

Navina Reus, Vera Ta

Dokumentation: Mir

Dorothee Schöndorf,

Korrektorat: Thoma

Volker Hummel, Chris

Latza, Irina Mamula, I

Schlussredaktion: I

Frankfurter Redakt

60322 Frankfurt a. M.

E-Mail: buero-frankfu

Christ & Welt/ZEIT:

teur), Merle Schmaier

korrespondent), Andi

(Koordinator ZEIT Sir

10707 Berlin; E-Mail: r

Geschäftsführer: Dr. f

Chefredakteur Lini

ZEIT:Hamburg: Mar

lich), Viola Diem, Fra

Elbvertiefung), Oskar

ZEIT im Osten/Korr

(Büroleitung, verantw

Martin Nejezchleba; I

Tel.: 0341/4927613-1C

ZEIT:Österreich/ZE

(Büroleitung), Christi

E-Mail: florian.gasser@

ZEIT:Schweiz: Matti

Salome Müller, Hirsch

793615310, E-Mail: n

Europa-Redaktion:

Rue de la Loi 155, 104

Fax: 0032-2/230 64 91

Pariser Redaktion:

75016 Paris, E-Mail: rr

Moskauer Redaktio

Kutusowskij Prospekt

Tel.: 007-495/680 03:

Abb. 2

Don Giovanni, der goldene Käfig und der redaktionelle Chor. Mit toter Gräfin, ewigem Staatsmann und ehemaligen, beratenden und ruhenden Herausgebern (Ensemble). Hamburger Operette «Impressum des ZEIT-Geistes». Kleiner Ausschnitt aus dem fünfspaltigen Impressum der Wochenzeitung «Die ZEIT» vom 17.11.2022.

geraumer Zeit nicht mehr federführend sind (Abb. 2). Suggestiert wird zudem eine dauernde Verfügbarkeit bei Tag und Nacht. Der nominelle Massenauftritt bedeutender Ressortchefs und -chefinnen zeugt von längst gewonnener Gelassenheit gegenüber einer Justiz, die mit der Presse nur noch selten Streit sucht, aber vom gestiegenen Respekt vor volatilen Stammlesern, die auch durch ständige Bereitschaftsdienste umworben werden wollen.

Bildnachweis: Abb. 1: Vorwärts vom 20.1.1925, Abendausgabe, Nr. 33, S. 4. – Abb. 2: ZEIT vom 17.11.2022, Nr. 47, S. 52 (Detail).